



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Westfalens Tierleben in Wort und Bild**

Die Reptilien, Amphibien und Fische

**Landois, Hermann**

**1892**

1. Ordnung. Schildkröten, Chelonida.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35214**



## I. Ordnung. Schildkröten, Chelonida.

### Familie Süßwasser-Schildkröten, Emyda.

Die europäische Sumpfschildkröte, *Emys europaea* Merr.



Die Klasse der **Kriechtiere** umfaßt kaltblütige Wirbeltiere mit beschupptem oder bepanzertem Körper, welche stets durch Lungen atmen; ihren beschalteten Eiern entschlüpfen — zum Teil schon vor der Geburt — Junge, welche den ausgereiften Tieren ähnlich sehen.

Der Körper der **Schildkröten** ist gedrungen, Rücken und Bauch sind von einem Knochenschilde bedeckt, welches nur vorn und hinten zum Durchlassen von Kopf, Beinen und Schwanz geöffnet, aber durchaus nicht so fest ist, daß ein Wagen ohne Nachteil darüber fahren könnte. Vielmehr kann die Sumpfschildkröte nicht einmal einen derben Fußtritt vertragen und schon durch einen Fall aus ziemlicher Höhe auf harten Boden tödlich verletzt werden. Die Schildkröten haben ferner vier Beine und zahnlose Kiefer, welche mit einer Hornscheide überzogen sind und dadurch schnabelförmig erscheinen. Die Eier sind kalkschalig. Bei den Süßwasserschildkröten ist das Rückenschild wenig gewölbt und mit dem nicht sehr großen Bauchschild durch eine feste Naht vereinigt. Die Zehen tragen Krallen und sind durch Schwimmhäute unter einander verbunden. Als Gattungsmerkmal führt der Rückenschild eine Nacken- und zwei Schwanzplatten; der Vorderfuß fünf, der Hinterfuß vier Zehen.

Die europäische Sumpfschildkröte gehört mit zu den verbreitetsten Reptilien, und wenn auch in Deutschland für sie die Elbe als westlichste Grenze anzusehen ist,

so kommt sie doch noch in Sachsen bei Leipzig vor und ist zur Diluvialzeit durch ganz Norddeutschland bis nach Südschweden hin verbreitet gewesen (s. S. 7); dann ist sie wieder in Südfrankreich und in der iberischen Halbinsel allenthalben zu finden. Was ihr Vorkommen in unserer Provinz betrifft, so schreibt uns zwar Herr Förster Otto zu Fernewald bei Sterkerade, daß auf der öden Heide zwischen Forsthaus Mahlberg und dem Arbeiterheim Lühlerheim in Pfügen, Gräben und Wasserlöchern diese Schildkröten gar nicht selten seien; er selber habe eine solche in der Gemeinde Brünen gesehen, die ein Knabe in der Yffel gefunden. Ferner sind Sumpfschildkröten auch anderwärts schon hier und da in Westfalen gefangen worden, so noch im Juli 1888 ein Stück in der Werse, früher schon wiederholt in den Aawiesen bei Münster. Wir sind aber noch immer geneigt anzunehmen, daß diese Tiere aus Aquarien, Springbrunnenbehältern und wo sie sonst in Gefangenschaft gehalten werden, entwischt und nur scheinbar im freilebenden bezw. hier ansässigen Zustande aufgefunden worden sind, und sonach auch zu der Behauptung berechtigt, daß unsere Provinz keine Schildkröten beherbergt, da eine dauernde Ansiedelung und eine Fortpflanzung hier noch niemals beobachtet worden ist. Übrigens sind auf der Wasseroberfläche schwimmende Fischblasen als Überreste ihrer Mahlzeiten sichere, fast nie trügende Zeichen der Anwesenheit von Sumpfschildkröten, wenn man auch das versteckt lebende Tier selbst nicht zu Gesichte bekommt.

